

**Rechtswissenschaften**  
**Deakin University AUS 2020**  
**Joint Study**

**Organisation vor dem Aufenthalt**

Entscheidet man sich für einen Joint Study Aufenthalt, so sollte man sich von Anfang an bewusst sein, dass dies mit mehr Organisationsaufwand im Vorfeld verbunden ist als ein Aufenthalt an einer Erasmus-Partneruniversität. Dies gründet darauf, dass der Aufenthalt auf einem anderen Kontinent ist, was sowohl organisatorische Auswirkungen im Sinne von Versicherung und Visum hat, sich aber auch auf akademischem Level (Englisch-Nachweis, Umrechnung von „Credits“ in „ECTS“) niederschlägt.

Besonders für Australien ist festzuhalten, dass insbesondere folgende vier (recht kostspielige) Leistungen zu erbringen sind:

- Flugticket
- Visum
- Overseas Health Care
- TOEFL-Test

Von der Universität in Graz jedoch erhält man keine besonders große Unterstützung. Ich musste leider im Zuge meiner Bewerbung erfahren, dass anscheinend die Abkommen mit den Universitäten nicht regelmäßig geprüft werden und wurde daher erst nach Zusage vom BIB bei Inskription an meiner ersten Auslandsaufenthalts-Wahl davon informiert, dass kein Abkommen besteht und ich dort nicht studieren kann. Die Bereitschaft des BIB, für etwaige mir entstandenen Kosten (TOEFL-Test inkl Anreise und Unterlagen, diese belaufen sich nämlich auf knapp 200€) als Entschädigung aufzukommen, bestand ebenfalls nicht. Glücklicherweise wurde mir dann aber ein Platz an der Deakin University angeboten, mit dem ich auch sehr zufrieden war.

**Ankunft am Studienort**

Die Deakin University bietet für internationale Studierende einen Abhol-Service am internationalen Flughafen in Melbourne an. Dieser ist kostenlos und bietet die Möglichkeit, erste Studierende kennen zu lernen. Zusammen mit circa 8 Studenten, die sowohl an der Deakin University, als auch an der Melbourne University ihre Auslandssemester absolvierten, wurden wir der Reihe nach direkt zu unseren Unterkünften gebracht. Ich habe auf dieser Fahrt bereits eine gute Freundin kennen gelernt, und auch der Taxifahrer war sehr nett und hat uns viel über Melbourne erzählt und gute Tipps gegeben.

**Unterbringung**

Die Unterbringung im Studentenheim am Campus der Deakin University bzw im dort angrenzende International House waren mir zu teuer, deshalb entschied ich mich dafür, privat eine Unterkunft zu buchen. Über die Seite „Flatmates“ fand ich für circa 480€/Monat direkt gegenüber der Universität ein Zimmer in einer Dreier-WG mit zwei anderen Studentinnen der Deakin University. Das Zimmer war möbliert und sauber, und meine Mitbewohnerinnen sehr freundlich und hilfsbereit. Ich würde mich jederzeit wieder für eine private Unterkunft entscheiden, da mir so mehr Geld für Ausflüge blieb. Allerdings stellte sich heraus, dass das Studentenheim Ausflüge für die Bewohner organisierte und daher die Summe von knapp

1.5000€/Monat rechtfertigte. Allerdings konnte man diese auch (inoffiziell) als Nicht-Bewohner besuchen.

### **Belegte Kurse**

**Vorbemerkung:** Jeder der aufgelisteten Kurse ist umgerechnet 7,5 ECTS wert und besteht mit Ausnahme von MLL 111 aus jeweils einer dreistündigen Vorlesung und einem zweistündigen Seminar. Die Teilnahme ist weder an der Vorlesung, noch am Seminar verpflichtend, Mitarbeit wird auch nicht gewertet. Die Deakin University zeichnet alle Vorlesungen auf, die Seminare jedoch nicht. Im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden jedoch sowohl Vorlesung, als auch Seminar aufgenommen und für die Dauer des Semesters auf der Kursseite zum Download hochgeladen.

Alles in allem waren die Kurse recht aufwendig, jedoch gut schaffbar. Im Vergleich zu Freunden, die bereits Auslandsaufenthalte absolviert hatten, war meiner jedoch von einem wesentlich höheren Aufwand geprägt.

Aufgrund von COVID-19 musste ich mein Studienvorhaben ändern, da ich meinen Aufenthalt vorzeitig abbrechen und meine Kurse online absolvieren musste. Ich habe mich ursprünglich zusätzlich für die Venture Law Clinic angemeldet, eine Art Praktikum, die als Kurs angerechnet wird.

Die Law Clinic war ein wahnsinnig spannender und lehrreicher Kurs, da wir direkten Kontakt mit den Mandanten hatten und quasi als Anwälte tätig sein durften. Durch den kleinen Rahmen habe ich auch einige nette Australier kennen gelernt! Die Professoren, die die Clinic betreuten, waren stets um mich bemüht, da ich anscheinend die erste internationale Studentin war, die eine Clinic belegte. Aufgrund der Schließung der Clinic in der Pandemie musste ich diesen Kurs jedoch wieder abwählen.

### **MLL 111 Contract Law**

Dieser Kurs war mein „Ersatz-Kurs“ für die Law Clinic. Leider konnte ich ihn nie in Präsenzlehre besuchen, sondern erst zu den Online Einheiten einsteigen. Er fand einmal wöchentlich für 3 Stunden statt, zum Anhören der Aufzeichnung brauchte ich aber fast immer 4 Stunden, da die Professorin sehr schnell redete. Alles in allem war der Kurs aber sehr lehrreich und man konnte sich – freiwillig – immer dazuschalten und Fragen stellen, auf die eingegangen wurde.

Für den Kurs musste ich einen kurzen Multiple-Choice-Test, eine Seminararbeit im Umfang von 3.000 Worten verfassen und ein Exam, das aus zwei Fällen bestand, lösen.

### **MLL 228 Alternative Dispute Resolution**

Auf diesen Kurs hatte ich mich im Zuge meiner Inskription schon gefreut, da er sowohl Mediation, Negotiation und Arbitration behandelte. Leider entpuppte sich das Unit-Team aber in der COVID-19 Situation als besonders unorganisiert. So kursierten auf der Homepage des Kurses verschiedene Angaben zur Länge der Seminararbeit oder zum Umfang des Exams. Schade war auch, dass die Benotung sehr intransparent war und allgemein die Kommunikation mit dem Professor nicht gut funktionierte. Die behandelten Themen waren an sich sehr spannend, doch aufgrund des Chaos auf Seite der Organisatoren würde ich den Kurs wohl nicht noch einmal besuchen.

Für den Kurs musste ich eine Seminararbeit im Umfang von 3.000 Worten verfassen und ein Exam, das aus vier Fragen bestand, lösen.

### **MLL 331 Corporate Law**

Dieser Kurs hat mich von Anfang an besonders begeistert. Der vortragende Professor war sehr bemüht, Beispiele zu bringen und uns immer daran zu erinnern, nicht bloß stumpf auswendig, sondern auf Verständnis zu lernen. Ich habe wahnsinnig viel über Australiens Wirtschaft gelernt!

Was ich besonders nett fand, ist dass der Professor sich daran erinnern konnte, am Welcome Day der Fakultät mit mir gesprochen zu haben und auf mich am Ende der zweiten Einheit zukam, um sich zu erkundigen, wie mir der Kurs gefiel und mich bat, ihm von der Rechtslage in Österreich zu erzählen.

In der ersten Einheit motivierte uns der Professor auch, die anderen Studenten kennen zu lernen, da wir in Teams aus vier Personen eine Seminararbeit verfassen mussten. Anfängliche Sorgen, dass sich keine Partner finden würden, wurden nicht bestätigt und ich fand gleich in der ersten Einheit ein nettes Team aus drei Australiern.

Für den Kurs musste ich eine Seminararbeit im Umfang von 3.000 Worten verfassen und ein Exam, das aus zwei Fällen bestand, lösen.

### **Lebensunterhaltskosten**

Lebensmittel haben ungefähr den gleichen Preis wie in Österreich – kauft man allerdings nicht den billigsten Wein, so schnellen besonders Kosten für Alkohol und Fortgehen in die Höhe. Allgemein kann man sagen, dass Reisen und Mietpreise für Autos etc. mit österreichischen Preisen vergleichbar sind bzw ein bisschen teurer sind. Man sollte also schon im Vorhinein einen Geldpolster ansparen, um nicht nur von Nudeln mit Tomatensoße zu leben.

### **Allgemeine Tipps**

Die Deakin University bietet vor Uni-Beginn einen Welcome Trip an einem Ort an der Great Ocean Road an. Mein Tipp: Unbedingt mitfahren! Meine besten Freunde habe ich auf diesem Trip kennen gelernt. Dies ist die ideale Gelegenheit, um sich mit den anderen internationalen Studenten auszutauschen, da der Trip nur für uns angeboten wird.

Vom Campus-Leben an sich kann ich leider aufgrund vorzeitigem Abbruch wegen der Pandemie nicht viel berichten.

Man kann sich in verschiedene Clubs eintragen (ich war zB Mitglied im Study-Abroad und Law Club), die verschiedene Events organisieren. Dies gibt einem wieder Möglichkeiten, Leute kennen zu lernen. Wie bereits erwähnt, organisiert das Studentenheim ebenfalls Events wie Pub Crawls, Spieleabende, Open-Air Kinoabende und Ausflüge.

Der Campus an sich ist in jedem Fall super modern, sauber und bietet viele Lernplätze, sowie eine riesige Bibliothek. Es gibt einige Cafés (zu ziemlich hohen Preisen) und mehrere große Parks, in denen man sich mit Freunden treffen und entspannen kann. Außerdem verfügt die Uni über eine „Student Central“-Anlaufstelle von Studenten für Studenten, die sich um Probleme aller Art kümmern und sehr hilfsbereit ist.

Was ich in Australien komplett unterschätzt habe, sind die Distanzen. Da die Universität ca 20 km außerhalb von Melbourne liegt, ist eine Straßenbahnkarte absolut notwendig. Als Undergraduate-Student bekommt man auf jedes Ticket 50% Rabatt, was die öffentlichen Verkehrsmittel erschwinglich werden lässt. Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass eine Straßenbahnfahrt von der Universität bis ins Stadtzentrum schon eine gute Stunde dauern

kann. Für Ausflüge ist es daher empfehlenswert, Autos zu mieten (zB „Flexicar“, hier bekommt man auch Rabatte als Student) oder sich ein Uber zu nehmen.

Ich habe die Zeit bis zum Uni-Beginn genutzt, um zuerst auf eigene Faust und dann, nachdem ich Freunde gefunden hatte, zusammen mit diesen, Reisen zu machen und Melbourne zu erkunden. Dies bietet sich besonders zu Beginn des Trimesters an, da die Kurse noch nicht wirklich gestartet haben. Von Australiern habe ich mir sagen lassen, dass sich der Intra-Trimester Break (über Ostern) auch gut zum Reisen anbiete, weil noch kein besonders großer Unistress bestünde.

Von der Deakin University kann ich somit ausschließlich nur Gutes berichten und jedem einen Aufenthalt empfehlen! Ich bedanke mich beim Büro für internationale Beziehungen für die Möglichkeit, an dieser Uni studieren zu können.